

„ET ES NET ALLES KÄS’“

- Wie ein „Spitzname“ zum Denkmal wird
von Dick Melters

Horchheimer News

„Unser Ort soll schöner werden, denn er hat es verdient...“ Das ist das neue Schlagwort kleiner engagierter Orte und Vororte. Diesem Motto gemäß, nahm der Ortsring Horchheim den Vorschlag der Horchheimer Karnevalisten auf, dem Spitznamen „Hoschemer Käs“ ein Denkmal zu setzen. Der Horchheimer Bildhauer und Goldschmied Josef Welling entwarf für seinen Stadtteil eine Stele mit den Symbolen „Hoschemer Käs und Hoschemer Wein“. So konnte am 19./20.9.1992 das „1. Hoschemer Käsfest“ gestartet werden.

Was ist eigentlich der „Hoschemer Käs“???

Nur wenige erinnern sich heute noch daran. Bis zum Jahr 1920 war Horchheim eine bekannte Weinbaugemeinde. So hatten u.a. die Familie Mendelssohn sowie - bis zum Ende des 18. Jahrhunderts - die Klöster Rommersdorf und Altenberg hier ihre Weingüter. Die Spezialität der Horchheimer zu den bekannten - meist roten - Weinen war der besagte „Hoschemer Käs“: eine aus Kuhmilch bereitete und zu einem Spitzkegel geformte Köstlichkeit, die weit über die Grenzen von Koblenz bekannt wurde. Besonders die Kurgäste aus dem nahen Kaiserbad Ems kamen per Kutsche an den Rhein, um die Horchheimer Köstlichkeiten zu genießen. Allein am „Römerplatz“, heute Ecke Ems-/Alte-Heerstraße, also dort, wo die Stele aufgestellt wird, gab es damals vier Weinlokale: Puth, Holler, Brühl und Killian.

Et stinkt no Käs

Alles, was gut schmeckt, muß nicht immer gut riechen: so auch der „Hoschemer Käs“. Das Milchprodukt entwickelt in seiner ca. einwöchigen Reifezeit einen säuerlichen Geruch. Überall, wo sich damals ein Horchheimer im „Ausland“ - Pfaffendorf oder Lahnstein - sehen ließ, sagte man: „Hei stinkt et no Hoschemer Käs!“

Diese Anspielungen und der Gebrauch jenes Spitznamens hatten allerdings in früheren Zeiten nicht immer einen friedlichen Ausgang.



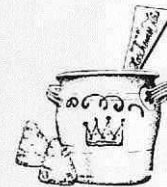
Alle Details in Bronze

Dem Bildhauer Josef Welling ist es gelungen, in seinem Entwurf alle Details von Hoschemer Käs, Wein und Geselligkeit zu verewigen. Zierliche Figuren auf drei plastischen Motivbildern der Stele spiegeln das Leben von einst wider.

Auf der einen Seite besteigen Winzer und Winzerin mit Korb und Hacke den Wingert; auf der anderen Seite fahren sie mit einem Ochsenkarren die mühevolle Ernte ein.

Auf einer weiteren Seite steht eine Frau am Küchentisch, formt den Handkäs', setzt ihn in den Steintopf und stellt ihn zum trocknen auf die Fensterbank; auf der anderen Seite krabbeln die „Pänz“ an der Mauer hoch und naschen verbotenerweise an der „wohlriechenden“ Köstlichkeit.

Die Geselligkeit wird auf einem dritten Teil beschrieben: die Hoschemer sitzen fröhlich im Wirtshaus, essen Käs' und trinken Wein. Und über allem thront auf einem Weifaß „dä Hoschemer Panz“ und hält sich mit einer



Hand fest die Nase zu ... ja warum wohl? Mit der anderen Hand bietet er den guten „Hoschemer Käs“ feil.

Die ersten Interessenten sind auch schon unterwegs: zwei filigrane Weinbergsschnecken „erobern“ das Faß von der Rückseite aus.

Etwas ganz Besonderes hat dieses Werk außerdem zu bieten, u.z. den „Durchblick“ - Öffnungen zwischen den einzelnen Bildern verschaffen dem Betrachter jederzeit Einblick in die anderen Szenen. Die Stele soll im Original ca. 2 m hoch sein mit einem Sockel aus Basalt und der Skulptur aus Bronze.

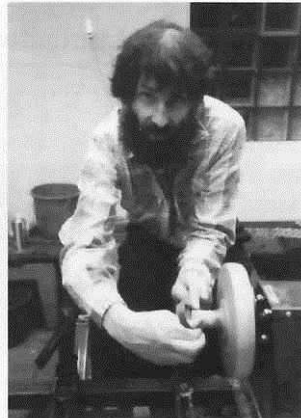
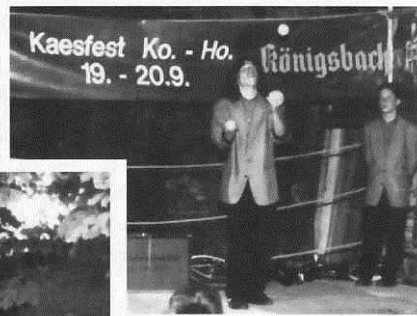
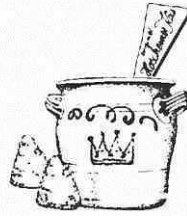
Sponsoren

sind willkommen

Vorgesehen ist auch, daß die Namen aller Sponsoren auf Platten um die Säule herum verewigt werden. Und Sponsoren werden noch viele gesucht. Die Reinerlöse der jährlichen Käsfeste auf dem Schützenplatz sollen einen Grundstock bilden. Ca. 11000 DM Reingewinn ergab die stolze Bilanz des 1. Hoschemer Käsfestes. Ein Dankeschön an alle Vereine, die an diesem Erfolg beteiligt waren.

Der Kulturausschuß der Stadt Koblenz, dem der Entwurf vorgestellt wurde, nahm wohlwollend die Aufforderung zu einem Zuschuß an. Oberbürgermeister Willi Hörter hat sogar die Schirmherrschaft für die Stele zugesagt.





„ET ES NET ALLES KÄS’“

Zweites Käsefest

Für das Wochenende 18./19.9.1993 ist das 2. Hoscheimer Käsefest geplant. Die Horschheimer Ortsvereine werden auch in diesem Jahr neben dem „Hoscheimer Käse“ wieder andere Horschheimer Spezialitäten zugunsten der Stele feil bieten. Josef Welling wird dann einen Teil des Denkmals der Öffentlichkeit vorstellen. Freuen wir uns auf ein schönes Fest für einen guten Zweck.

Dick Melters ○

...und sagen Sie später nicht, Sie hätten es nicht gewußt...

daß ich über 1 Jahr Wirt in Lahnstein bin!

Besuchen Sie mich einmal in der

„Ratsstube“

Inhaber Hans-Gerd (Dick) Melters
5420 Lahnstein, Johannesstraße 2

(direkt an der Lahnbrücke)

Telefon 0 26 21 / 87 41

Separater Gesellschaftsraum bis 35 Personen

denn

Gemütlichkeit
 wird dort
 gefunden,
wo Bierdurst

mit Humor verbunden.

